

Primus Truber in Kilchberg

Stand: 08.12.09

Nachforschungen zu Primus Truber dem Jüngeren, gestorben 1591 – Pfarrer in Kilchberg

Magister Primus Truber (d.J.) – Pfarrer zu Kilchberg – war der ältere der beiden Söhne Primus Trubers (d.Ä. – 1508-1586), des slowenischen Reformators und Schriftstellers. ¹⁾



¹ Nach der „Kurzbioographie von Primus Truber“ in: www.tuebingen.de → Sehenswürdigkeiten von Derendingen: „Der Ehe entsprossen vier Kinder“. Vgl. auch den Beitrag von Rolf Dieter Kluge: Zum 500. Geburtstag des slowenischen Reformators Primus Truber in den Tübinger Blättern 2008 S. 26-34 – Im Okt. 2009 auch bei http://www.tuebingen-info.de/tueblaetter/tueblaetter_leseprobe2.pdf.

Zu Truber siehe auch: Christoph Weismann, Die Slowenische Kirchenordnung Primus Trubers von 1564. Ein Beitrag zur Bibliographie der südslawischen Reformationsdrucke. In Gutenberg-Jahrbuch 1972. Anmerkung 1: Zur Biographie Trubers s. *H. C. Wilhelm Sillem*: Primus Truber, der Reformator Krains. Erlangen 1861 (die erste und für ihre Zeit erstaunlich gründliche *Truber-Biographie*); *Mirko Rupel*: Primus Truber. Leben und Werk des slowenischen Reformators. Deutsche Übersetzung und Bearbeitung von *Balduin Saria*. München 1965 (*Südosteuropa-Schriften* Bd. 5). Die erste Fassung dieses Standardwerks erschien 1960 in Serbisch, die zweite erweiterte 1962 Slowenisch. - Abhandlungen über die slowenische Reformation. München 1968 (Geschichte, Kultur und Geisteswelt der Slowenen Bd. i). Von der älteren Literatur sind vor allem noch die beiden *Jubiläums-Sammelbände* über Truber zu erwähnen: *Trubarjev Zbornik. Ljubijana 1908 (Zbornik Maticе Slovenske 10)* und *Drugi Trubarjev Zbornik ob stiri stoletnici slovenske knjige (Zweiter Truber-Almanach zur 400-Jahrfeier des slowenischen Buches)* hrsg. v. *M. Rupel, Ljubijana 1952*. Weitere Literatur bei *Rupel-Sana*, a. a. 0., S.300-307. Quellensammlungen: Primus Trubers Briefe, hrsg. v. *Theodor Elze*. Tübingen 1897 (Bibliothek des litterar. Vereins Stuttgart Bd. 215); *Urkundliche Beiträge zur Geschichte der protestantischen Literatur der Südslaven in den Jahren 1559-1565*, hrsg. v. *Ivan Kostrencic*. Wien 1874; *Slovenski protestantski pisci*, hrsg. v. *M. Rupel, i. Aufl. 1934, z. Aufl. Ljubijana 1966* (eine Anthologie aus den slowenischen protestantischen Schriftstellern in slowenischer Sprache). Eine zuverlässige Urkundensammlung, die vor allem auch die wichtigen Vorreden der alten Drucke enthalten müßte, fehlt leider immer noch.

Primus Truber d.Ä. wurde für Slowenien so wichtig, dass er bis 2007 eine 10 Tollarnote schmückte und seither auf der slowenischen 2-Euro-Münze verewigt ist.



Zum Namen von Primus Truber vgl. den Kenntnisreichen Aufsatz
von Boris Golec:

Neue Erkenntnisse über die Herkunft und Identität von Primus Truber (Primož Trubar),

der demnächst in der Zusammenfassung der Tübinger Truber-festvorträge tzum 500. Geburtstag erscheinen wird.

Seine Zusammenfassung lautet:

Primus Truber wurde an einem unbekanntem Tag zwischen 1507 und 1509 in der Pfarre Škocjan pri Turjaku/St. Kanzian bei Auersperg geboren. Sein Vater Mihélj Malnar war Zimmermann und Müller, seine Mutter Jera, geb. Trobar bzw. Trubar/Truber. Sein Geburtsort ist und bleibt Rašica. Seine Geburtsstätte dort war nicht die Temek-Mühle, das heutige Truber-Museumshaus, sondern die Šklóp-Mühle außerhalb des Dorfes.

Spätere Eintragungen in der Taufmatrikel würden lauten: Primus Malnar nahm zwischen den Jahren 1520 und 1526 den Familiennamen Trubar an und änderte zwischen 1526 und 1528 die Schreibweise von Trubar zu Truber. Zum katholischen Geistlichen wurde er 1530 in Triest geweiht und wandte sich mit dem Übertritt zum lutherischen Glauben im Jahre 1548 in Nürnberg von seinem ehemaligen Glauben ab. Seine erste Ehe ging er um das Jahr 1549 in Rothenburg mit Barbara Sitar, einer bürgerlichen Tochter aus Kranj/Krainburg ein, die bis 1955 irrtümlicherweise als Barbara Klaus, Schwester eines aus Celje/Cilli gebürtigen Apotekers galt. Nach den neuesten Feststellungen entstammte der Familie Klaus wohl seine zweite Gattin Anastasia, die Truber sehr wahrscheinlich 1566 in Lauffen oder Derendingen geehelicht hat. Über seine dritte Frau Agnes ist außer ihrem Namen, der ungefähren Zeit der Eheschließung und der Tatsache, dass sie ihn überlebt hat, nichts bekannt.² Als letzte Mitteilung ans Pfarramt in Škocjan zur Eintragung in die Taufmatrikel wird wohl die Nachricht über Trubers Tod am 28. Juni 1586 in Derendingen gelten müssen.³ Aber, um es ganz genau zu nehmen, war das Datum dieses Tages in Krain – außer für die Protestanten - nicht der 28. Juni, sondern nach dem reformierten gregorianischen Kalender der 8. Juli.

Zu den Kindern von Primus Truber d.Ä. vgl. die Zusammenstellung von Christoph Weismann:

² Zu den Ehefrauen von Truber vgl.: Boris GOLEC, Je bila Trubarjeva druga žena Celjanka? [War Primus Trubers zweite Frau eine Cillierin?], in: Kronika. Časopis za slovensko krajevno zgodovino [Kronika/Die Chronik, Zeitschrift für slowenische Ortsgeschichte] 56 (2008), S. 454-462. – RUPEL, Primus Truber, S. 74 f., 229, 258, 271.

³ Für das Datum und die Umstände von Trubers Tod gilt Jakob Andreae als die einzige authentische Quelle, vgl. KIDRIČ, Ogrodje za biografijo (wie Anm. 6), S. 112. Darauf stützt sich Matija (Mathias) Trost, vgl. RUPEL, Nove naidbe (wie Anm. 5), S. 70.

FAMILIE TRUBER

Leonhard Trobar
+ ca. 1519, Müller

↓

Miha [Michael] Trobar
Müller u. Zimmermann, Zechmeister
+ ca. 1528
∞ Gera [Gertrud] NN

↓

PRIMUS TRUBER (Epitaph S. 270 f.)

1508 - 28.6.1586

∞ I ca. 1549 Barbara Sitar (aus Krainburg) S. 64, 74 f., 229, 271
† 1565 od. 66

Tochter des Matthias Sitar, Bürger in Krainburg und der Svetka NN.

II ca. 1566 Anastasia NN S. 258
† 1581

III ca. 1582 Agnes NN S. 258
† nach 1587

Kinder: aus I: 1) Primus, geb. 1550 od. 51, † 1591
Mag. 1573, Pfr. in Kilchberg, ∞ Margarete [Sitar ∞ II Jakob
S. 74, 222, Calvar].
271

2) Magdalena, geb. vor 1554
∞ ca. 1573 nach Laibach (mit Georg Dalnatin?), † nach 1587

3) Christian, geb. vor 1554, früh verstorben

4) Felizian, geb. 1555 od. 56 [† 1602]

Mag. 1578, Prediger in Laibach 1580, Superintendent 1591, † als
Pfr. in Grinthal (Wüst. X)

aus II: 5) Gertrud, † vor 1587 (als Kind, oder
Tochter von Anastasia?)

aus ? : 6) Anastasia (s. Ehe, Briefe S. 17) † vor 1587 (erwachsen)

7) Barbara (s. Ehe, Briefe S. 17) † vor 1587 (erwachsen)

8) ? (so P/B HW)

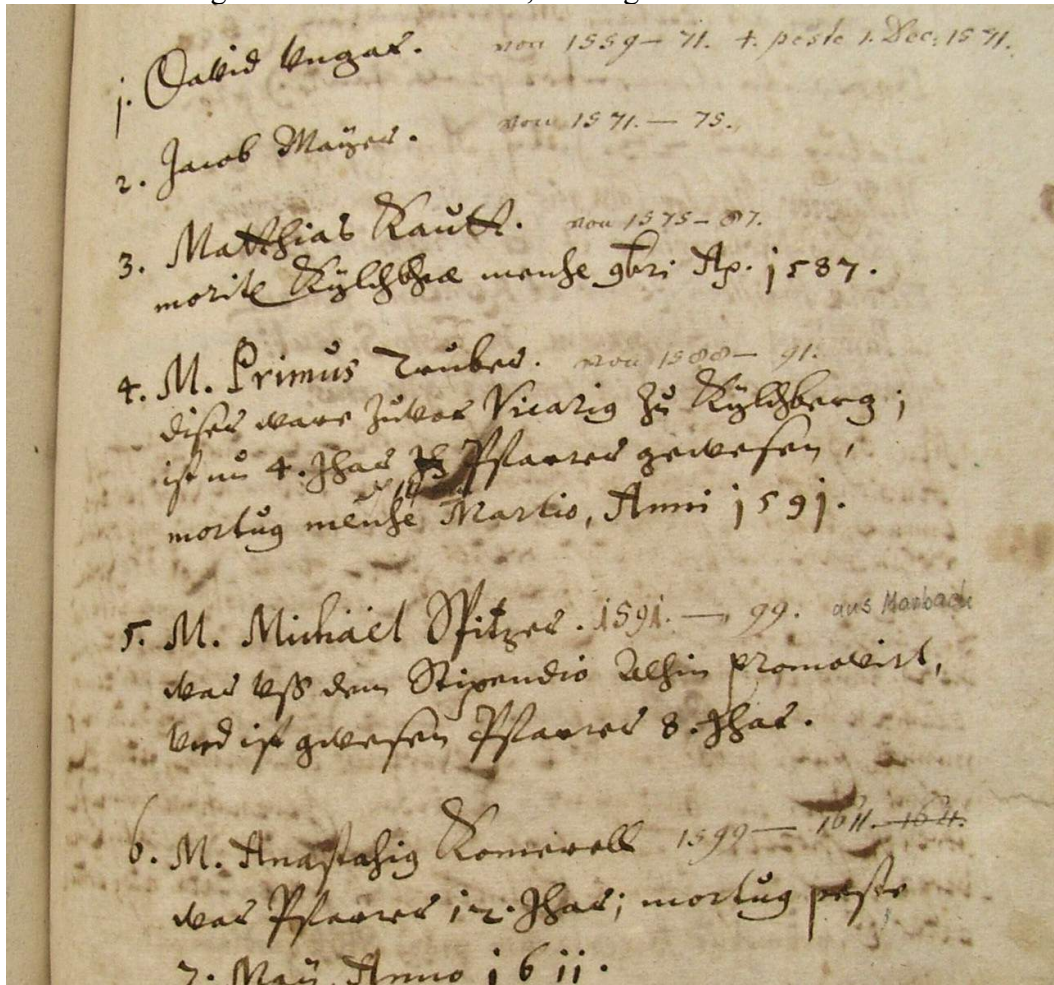
Anm.: am 28.4.1554 hat Tr. 3 kleine Kinder (Pisma S. 309)

x) Felizian ∞ I Anna Seyerl, † vor 1601 [Seyerle, wohl aus Laibach]

II Elisabeth Glimmer, daraus Tochter NN, geb. 1601 Grinthal (P/B HW)

Primus Truber der Jüngere wurde wohl nicht sehr alt; er ist 1550 oder 1551 nach der Verheiratung seines Vaters mit Barbara Sitar (Eheschließung in Rothenburg o. d. T. im Jahre 1549) geboren und in Kilchberg ungefähr vierzigjährig im März 1591 gestorben.

Der einzige Beleg, der sich in den alten Kilchberger Kirchenbüchern findet, ist ein Eintrag vom Pfarrer Magister Joh. Mart. Schmid, der ungefähr 1643 in der Pfarrerliste erfolgte⁴:



4. M[agister] Primus Truber
dieser war zuvor Vicarius zu Kylchberg;
ist im 4. Jhar Pfarrer gewesen,
mortuus mense Martio, Anni 1591.

[gestorben im Monat März 1591]

Erläuterung: die -9- nach dem Wort vicari-

Bedeut -us- nach dem LEXIKON ABBREVIATURARUM von CAPELLI

Eine zweite Hand schrieb Jahreszahlen dazu, bei Truber „1588-91“, eine dritte Hand aus dem 20. Jahrhunde ergänzte beim darunter stehenden Eintrag „aus Morbach“.

Die frühesten Kilchberger Pfarregister sind nach 1590 angelegt worden: Das „Taufbuch“, das „Todtenbuch“ und das Register „Trauungen“

Es wurden die ersten Register nach weiteren Belegen durchsucht:

Das Taufbuch beginnt mit dem Januar 1594⁵: Im November 1594 ist die Geburt eines Kindes des Pfarrer Magister Spitzer verzeichnet. Von irgendwelchen Namensträgern „Truber“ ist in allen Taufbüchern keine Spur vorhanden⁶.

⁴ 1. Kirchenbuch p. 302

⁵ 1. Kirchenbuch p. 1

⁶ Auch nicht für die Jahre 1845 bis 1885, in denen „Christian Truber, der Vater der jetzt in Frankfurt lebenden Familie des Karl Truber (1905-1981)“ geboren wurde, er wurde – wie Nachforschungen von Frau Syha-Truber

Das Todtenbuch: „Verzeichnis der Verstorbenen Jung Kinder zu Kilchberg“ beginnt im Jahr 1616⁷, das Todtenbuch der Erwachsenen mit dem Jahr 1594⁸, die „Hochzeiten“ mit dem Jahr 1592⁹. Die Verzeichnisse wurden in der Zeit des Pfarrers Anastasius Kommerell (gest. 1611, in Kilchberg seit 1599) fast nicht weitergeführt (Taufbuch bis 1601, Hochzeiten und Totenbücher gar nicht). Hinweise auf den Namen „Truber“ fand ich auch in diesen Verzeichnissen nicht.

ergaben, in Babenhausen geboren: Frau Syha-Truber hat Herrn Bolec mitgeteilt: Ihr Großvater Christian Truber (gest. 1947) ist am 10. Dezember 1858 in Babenhausen, Kreis Dinburg, geboren als ehelicher Sohn bürgerlicher Eltern Konrad Truber und Elisabeth geb. Wenzel.

- Weitere Telefonische Nachforschungen ergaben, dass in Frankfurt/Main keine „Truber“ mehr wohnen, wohl aber in der Nähe (in Stockstadt/Main, Bogel/Rhein und Taunusstein). Ihre Verwandtschaft mit Primus Truber ist mir (noch) nicht bekannt.

⁷ 1. Kirchenbuch p. 324

⁸ Ibid. p. 428

⁹ Ibid. P. 368